https://philosophia-perennis.com/2023/05/24/who-chef-warnt-seuche-kommt-die-noch-toedlicher-als-covid-ist/ 24.5.2023

WHO-Chef warnt: Seuche kommt, die noch tödlicher als Covid ist

Laut einem Bericht von mail.online warnt Dr. Tedros von der WHO vor der Gefahr einer weiteren, weitaus tödlicheren Pandemie als es Covid je war. Die Vorbereitungen darauf, ein globales Überwachungssystem in den Händen der WHO, dürften nicht auf die lange Bank geschoben werden.

Auf der Jahreshauptversammlung der WHO in Genf, an der derzeit 194 Mitgliedsstaaten teilnehmen, stellte der Präsident der umstrittenen Organisation, Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus das von der WHO entwickelte neue globale System zur Erkennung und Verfolgung der gefährlichsten Krankheitserreger vor.

Weltweite Überwachung dringend nötig

Das System, das eine weltweite Überwachung aller Menschen ermöglichen soll, wollte Tedros dabei den Teilnehmern mit der Warnung vor einer neuen Seuche schmackhaft machen, die noch viel tödlicher sei als Covid.

Auch wenn die dunkelsten Tage der Pandemie der Geschichte angehören, könne eine „Covid-Variante des Jüngsten Gerichts" entstehen, die die Welt wieder auf den Nullpunkt zurückwerfen wird: „Die Gefahr, dass eine weitere Variante auftaucht, die neue Krankheits- und Todesfälle verursacht, bleibt bestehen. Und es besteht weiterhin die Gefahr, dass ein anderer Erreger auftaucht, der noch tödlicher sein könnte."

„Krankheit X." könnte zum Weltuntergang führen

Eine konkrete Krankheit konnte Tedros allerdings nicht nennen: Aber „Krankheit X" sei für die Führungsetage der WHO inzwischen der Platzhalter für einen verheerenden, noch nicht entdeckten Krankheitserreger. Er stehe bereits auf der WHO-Liste der dringenden Bedrohungen.

Diese bedrohliche Gesamtlage zeige, dass es dringend nötig sei, das von der WHO geplante neues globale „System zur Erkennung und Verfolgung der gefährlichsten Krankheitserreger" möglichst rasch umzusetzen.

EU-Abgeordnete: WHO zur Terrororganisation erklären

Unterdessen warnt eine Gruppe von EU-Abgeordneten eindringlich vor den Plänen der WHO. ja möchte diese gar zur „Terrororganisation erklären". …. PODCAST.

https://www.gesundheit.de/news/urn.newsml.afp.com.20230520.doc.33fp6lj 20.5.2023

WHO lanciert globales Netzwerk zur Früherkennung von Infektionskrankheiten

Neue Plattform soll bei Koordination länderübergreifender Maßnahmen helfen

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat ein globales System zur Früherkennung und Eindämmung von Infektionskrankheiten lanciert. Das am Samstag gestartete International Pathogen Surveillance Network (Internationales Netzwerk zur Überwachung von Pathogenen, IPSN) bietet eine Plattform, auf der sich Länder und Regionen bei der Sammlung und Analyse der Proben von Krankheitserregern verknüpfen können, wie die WHO in Genf mitteilte.

Das IPSN soll den Angaben zufolge dabei helfen, dass Bedrohungen durch ansteckende Krankheiten schnell identifiziert werden können. Auch soll die Plattform den Austausch von Informationen über solche Krankheiten erleichtern und die Koordination von Maßnahmen gegen die Ausbreitung der Krankheiten erleichtern. Mit dem System reagiert die WHO auf die Lehren der Corona-Pandemie.

Das Überwachungssystem wird auf der Genomanalyse - also der Entschlüsselung des Erbguts - von Viren, Bakterien und anderen Krankheitserregern basieren. Durch diese Analysen soll herausgefunden

werden, wie ansteckend und tödlich die neu entdeckten Krankheitserreger sind und wie sie sich verbreiten. Die gesammelten Daten sollen in eine breiter angelegte Datenbank zur Nachverfolgung der Ausbreitung von Krankheiten eingespeist werden. Das IPSN soll auch bei der Entwicklung von Behandlungen und Impfstoffen helfen.

WHO-Chef Tedros Adhanom Ghebreyesus rühmte die "ambitionierten" Ziele des neuen Netzwerks und betonte, dieses könne eine "wesentliche Rolle im Gesundheitsschutz" spielen. Die Corona-Pandemie habe gezeigt, "dass die Welt stärker ist, wenn sie zusammensteht, um geteilte Gesundheitsbedrohungen zu bekämpfen". Das IPSN wurde am Tag vor dem Beginn des Jahrestreffens der WHO-Mitgliedstaaten in Genf lanciert.

https://www.blick.ch/ausland/who-chef-warnt-neues-virus-koennte-auftauchen-toedlicher-als-corona-id18606186.html 24.5.2023

WHO-Chef warnt

Neues Virus könnte auftauchen – tödlicher als Corona

An der jährlichen Versammlung der WHO in Genf warnt die Gesundheitsbehörde vor einem neuen, tödlichen Erreger – schlimmer als Corona. Die Nationalstaaten müssten sich entsprechend darauf vorbereiten.|

Die Corona-Pandemie steckt den Menschen noch immer in den Knochen. Doch laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) steht der Welt noch eine schlimmere Krankheit bevor.

Am Dienstag warnt die Gesundheitsbehörde in Genf vor mangelnder Vorbereitung auf eine neue Krise. Denn die nächste Pandemie komme bestimmt. Und die könnte es laut der WHO in sich haben: Die Regierungen aller Nationalstaaten müssten sich auf ein neues, potenziell tödlicheres Virus als Covid vorbereiten, sagte WHO-Chef Tedros Adhanom

Ghebreyesus (58) während der jährlichen Vollversammlung, wie die britische Zeitung «The Independent» berichtet. ……..

Seit 2009 haben amerikanische Wissenschaftler mehr als 900 Virusarten entdeckt. Die Forscher sind auf der Suche nach dem nächsten Pandemie-Virus, dem potenziellen nächsten Corona.

Die WHO drängt schon länger darauf, eine Handvoll spezifischer Infektionskrankheiten forciert zu erforschen. Die Behörde stuft vor allem die Erreger des Ebola-, Marburg- und Zika-Virus als grösste Bedrohung ein.

Umfassender Pandemie-Vertrag kurz vor Ratifizierung

Die 194 Mitgliedstaaten der WHO verhandeln in Genf derzeit über verbindliche Regeln, die ihre Verpflichtungen und Aufgaben im Falle einer internationalen Gesundheitsbedrohung festlegen. So sollen Bedrohungen koordinierter angegangen werden.

Ein erster Schritt ist in Aussicht: Ein umfassender Pandemie-Vertrag zwischen den Staaten befindet sich kurz vor der Ratifizierung. «Ein Bekenntnis dieser Generation zu einem Pandemie-Abkommen ist wichtig, denn sie hat erlebt, wie schrecklich ein kleines Virus sein kann», gab Ghebreyesus an.

Vor wenigen Wochen gab die WHO bekannt, dass der weltweite Gesundheitsnotstand um Covid-19 aufgehoben wird. Das Virus forderte weltweit fast sieben Millionen Todesopfer. (ene)

https://www.blick.ch/politik/bag-chefin-anne-levy-ueber-die-lehren-aus-der-pandemie-das-covid-gesetz-und-die-grippe-was-ich-impfen-kann-impfe-ich-id18570988.html 13.5.2023

BAG-Chefin Anne Lévy über die Lehren aus der Pandemie, das Covid-Gesetz und die Grippe

«Wir haben aus der Pandemie viel gelernt»

Die Schweiz habe Lehren aus der Corona-Pandemie gezogen, findet Anne Lévy, Direktorin des Bundesamts für Gesundheit. Und sie kündigt für die nächsten Monate Frühwarnsysteme für Grippe, RSV und Zecken-Krankheiten an.

Frau Lévy, am 18. Juni stimmen wir zum dritten Mal über das Covid-19-Gesetz ab. Warum braucht es das noch? Der Bundesrat hat die Pandemie schliesslich für beendet erklärt.
Anne Lévy: In der Schweiz haben wir seit längerem alle Beschränkungen aufgehoben und die Weltgesundheitsorganisation WHO hat nun den internationalen Gesundheitsnotstand und damit die Pandemie für beendet erklärt. Eine gute Nachricht! Aber das Virus ist noch da.

Das heisst?
Es ist wichtig, weiter vorbereitet zu sein, sollte es im Winter zu einer neuen Welle kommen, insbesondere hinsichtlich der besonders vulnerablen Menschen. Mit dem Covid-19-Gesetz haben wir erstens eine gesetzliche Grundlage, damit sie bei der Arbeit gut geschützt werden können – etwa mit Homeoffice. Zweitens stellt das Gesetz sicher, dass wir schnell an innovative Medikamente kommen, die bei neuen Virusmutationen helfen. Und drittens: Sollten andere Staaten wieder ein Zertifikat fürs Reisen verlangen, gibt uns das Gesetz die Möglichkeit, ein solches auszustellen. …….

Unser Ziel ist, dass wir die Meldesysteme, die wir mit Covid eingeführt haben, nun auf alle anderen meldepflichtigen Krankheiten ausdehnen. Das heisst: Ein Arzt oder ein Labor gibt eine Meldung einmal ein und damit steht sie den Gesundheitsbehörden, Spitälern, Ärztinnen und Ärzten und – anonymisiert natürlich – der Forschung und der Öffentlichkeit zur Verfügung.

….Aber im Herbst, pünktlich auf den Beginn der Grippe- und RSV-Saison, wird das Dashboard für diese beiden Viren parat sein. Im vergangenen Winter haben viele Kleinkinder RSV erwischt, mussten hospitalisiert werden. Ein besseres Frühwarnsystem dient der Bevölkerung sowie Ärztinnen und Ärzten und Spitälern zur Vorbereitung. Im kommenden Frühling erweitern wir das Dashboard mit Informationen zu Zeckenkrankheiten.

Im Herbst lassen sich viele Menschen gegen Grippe impfen. Gehen Sie davon aus, dass jetzt jedes Jahr eine Covid-Impfung dazukommt?
Als Angebot kann ich mir das gut vorstellen. Für wen es eine ausdrückliche Empfehlung geben wird, ist eine andere Frage. Die Impfung hat sich bewährt, um schweren Erkrankungen vorzubeugen, und war entscheidend für die Bewältigung der Pandemie.

Werden Sie sich im Herbst gegen Covid impfen lassen?
Ich warte auf die Empfehlung der Fachpersonen und entscheide dann. Prinzipiell gilt: Eine Impfung ist immer dann sinnvoll, wenn sie weniger Risiko birgt als eine Erkrankung – das ist bei mir der Fall. Ausserdem bin ich sehr ungern krank. Was ich also impfen kann, impfe ich.

https://www.axios.com/2023/05/11/mpox-global-health-emergency-who
11.5.2023

Mpox no longer a global health emergency, WHO says

Mpox ist kein globaler Gesundheitsnotfall mehr, sagt die WHO

Mpox ist kein globaler Gesundheitsnotfall mehr, erklärte der Generaldirektor der Weltgesundheitsorganisation, Tedros Adhanom Ghebreyesus, am Donnerstag auf einer Pressekonferenz. …

Er wies jedoch darauf hin, dass Mpox in Ländern auf der ganzen Welt nach wie vor eine "erhebliche Herausforderung für die öffentliche Gesundheit" darstellen könne, und forderte die Länder auf, ihre

Testkapazitäten und ihre Anstrengungen zur Reaktion auf Ausbrüche aufrechtzuerhalten. ….

Die Centers for Disease Control and Prevention warnten am Mittwoch, dass es in letzter Zeit zu einem Anstieg der Mpox-Fälle in der Region Chicago gekommen sei, von denen einige bei bereits gegen das Virus geimpften Personen auftraten.

https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/143474/Soldaten-muessen-sich-weiter-gegen-Corona-impfen-lassen 24.5.2023

Soldaten müssen sich weiter gegen Corona impfen lassen

Berlin – Die Coronaimpfpflicht für Soldaten der Bundeswehr wird vorerst beibehalten. Das wurde heute in einer Regierungsbefragung im Parlament deutlich.

„Ich schließe nicht aus, dass wir über kurz oder lang die Duldungspflicht aufheben, aber der Zeitpunkt ist noch nicht gekommen", sagte Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) im Bundestag.

Soldaten müssen sich gegen eine ganze Reihe von Krankheiten wie Masern, Hepatitis und Influenza impfen lassen. Seit November 2021 gilt diese sogenannte Duldungspflicht auch für eine Impfung gegen SARS-CoV-2.

Daran soll vorerst auch festgehalten werden. „Wir haben eine Verantwortung für die Gesunderhaltung der Truppe", erklärte Pistorius. „Die Abwägung aller Risiken führt eindeutig dazu, dass die COVID-19-Impfung der bessere Weg ist." © dpa/aerzteblatt.de

https://tkp.at/2023/05/21/pfizer-rsv-impfstoff-bei-1-von-500-geimpften-lebensbedrohliche-nebenwirkung/ 21.5.2023

Pfizer RSV Impfstoff: bei 1 von 500 Geimpften lebensbedrohliche Nebenwirkung

Die Berater der US-Arzneimittelbehörde (FDA) haben am Donnerstag mit 10 zu 4 Stimmen empfohlen, den Impfstoff von Pfizer gegen das Respiratorische Synzytialvirus (RSV) für Schwangere zuzulassen, obwohl Fragen zur Sicherheit des Impfstoffs bestehen.

Während der Sitzung des Beratenden Ausschusses für Impfstoffe und verwandte biologische Produkte (Vaccines and Related Biological Products Advisory Committee, VRBPAC) am Donnerstag äußerten Ausschussmitglieder und medizinische Experten Bedenken über Frühgeburten, die während der klinischen Versuche von Pfizer festgestellt wurden.

Die FDA wird voraussichtlich im August eine endgültige Entscheidung über den Impfstoff treffen. Im Falle einer Zulassung wäre dies der erste RSV-Impfstoff, der für schwangere Frauen zugelassen wird. Die Centers for Disease Control and Prevention (CDC) müssen den Impfstoff von Pfizer für Schwangere absegnen, bevor er der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden kann.

Laut Axios wird der beratende Ausschuss für Impfungen der CDC auf seiner Sitzung im Juni wahrscheinlich über von der FDA zugelassene RSV-Impfstoffe diskutieren. …..

https://corona-blog.net/2023/05/24/rechtsanwalt-lucenti-kritisiert-pei-liegt-die-dunkelziffer-von-impfnebenwirkungen-bei-90/

Rechtsanwalt Lucenti kritisiert PEI: Liegt die Dunkelziffer von Impfnebenwirkungen bei 90% und verschleiert PEI Angaben?

Einigen wird RA Lucenti ein Begriff sein, denn die pensionierte RA Lescaux veröffentlichte hier auf dem Blog seinen 2-teiligen Aufsatz zur Corona-Politik. Dort kam er unter anderem auf die Rolle des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI) zu sprechen, was die EpochTimes dazu veranlasste, einige Nachfragen beim PEI zu stellen.

Auf diese Antworten des PEI geht der Rechtsanwalt in seinem neuen „Aufsatz" nun erneut ein.

Bereits am 27. November wiesen wir auf das fehlerhafte Spontanmeldesystem beim PEI in unserer Auswertung zum 19. PEI Sicherheitsbericht hin.

Auch Lucenti greift dies auf und ermöglicht damit, dass diese Erkenntnisse vielleicht endlich in die Öffentlichkeit gelangen können. Denn das PEI selbst spricht davon, dass nur 6% der realen Impfnebenwirkungen gemeldet werden.

Lucenti formuliert hier den Verdacht der Interessenkollision.

Die spätere Meldung als UAW-Verdachtsfall bringe dem Impfarzt lediglich einen vergütungslosen Zeitaufwand. Außerdem würde er sich als Impfarzt dem Risiko einer zivil- oder strafrechtlichen Konsequenz aussetzen, wenn heraus käme, dass er seine Patienten nicht weitreichend aufgeklärt hätte.

Er spricht von einer Dunkelziffer von über 90% – also 10 mal so viele Menschen die eigentlich betroffen sind. Auch die Krankenkassendaten greift er in seinem erneuten Aufsatz auf, kritisiert, dass das PEI nur von Verdachtsfällen spricht, aber keine Anstrengung unternimmt, einen impfbedingten Kausalzusammenhang zu den Krankheitsbildern oder den Todesfällen durchzuführen. Zu guter Letzte spricht er dann noch die chronische Unterbesetzung des PEI an. …….
Der Rechtsanwalt Sebastian Lucenti hat Gerichte, Politiker und Behörden wegen ihrer Maßnahmen mit den Herausforderungen der Corona-Krise scharf kritisiert. Seine beiden Artikel für die „Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht" lesen sich fast wie eine Anklageschrift.

Der Rechtsanwalt Sebastian Lucenti hat schwere Vorwürfe gegen Teile der deutschen Legislative, Exekutive und Judikative erhoben. Ihr Umgang mit der Corona-Krise sei häufig nicht verhältnismäßig gewesen, legt er in seiner zweiteiligen Analyse für die „Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht" vom 10. März ausführlich dar. Die beiden Aufsätze lesen sich fast wie eine

Anklageschrift – Punkt für Punkt.
Von Haus aus ein Experte für Baurecht, nimmt Lucenti fast jedes Regierungsargument über die Existenz einer „medizinischen Notlage nationaler Tragweite" auseinander, zerpflückt die Standpunkte der Verantwortungsträger, prangert eine „Vielzahl schwerer Fehler und Unterlassungen" an. …..

https://telegra.ph/Die-100-besten-Wissenschaftler-der-Welt-best%C3%A4tigen-dass-Impfstoffe-Autismus-verursachen---Medien-schweigen-05-23 23.5.2023

Die 100 besten Wissenschaftler der Welt bestätigen, dass Impfstoffe Autismus verursachen - Medien schweigen

Impfstoffe sind die Hauptursache für die Autismus-Epidemie, die Amerika überrollt. Dies geht aus einer aktuellen Erklärung der 100 führenden Wissenschaftler der Welt hervor.

Das verblüffende Eingeständnis kommt zu einem Zeitpunkt, zu dem in Amerika bei satten 5 % der Menschen unter 40 Jahren Autismus diagnostiziert wird - ein starker Anstieg im Vergleich zu noch vor wenigen Jahren.

Trotz der Tatsache, dass es in Amerika große Kinderarztpraxen gibt, in denen es keine autistischen Kinder gibt, weigern sich die Wissenschaftler zu untersuchen, welche "besten Praktiken" diese Gruppen anwenden, um die Gesundheit ihrer Kinder zu verbessern.

Wenn diese bewährten Praktiken von der CDC, der FDA und den NIH übernommen und gefördert würden, könnte Amerika die gesündeste Nation der Welt werden und die Autismusraten würden auf ein vernachlässigbares Niveau sinken.
Nach Ansicht des medizinischen Forschers Steve Kirsch gibt es unter anderem deshalb keine Studien, die diese bewährten Praktiken untersuchen:

1. Fast niemand weiß, dass es diese Praktiken gibt und wer sie sind. Sie halten sich bedeckt. Sonst würden die Gesundheitsbehörden sie schließen.

2. Eine gängige Schlüsselstrategie in diesen Praxen besteht darin, Impfungen und die Verwendung von Paracetamol ganz zu vermeiden. Die Pharmakonzerne würden nicht zulassen, dass eine Studie wie diese veröffentlicht wird. Auch die Fachzeitschrift würde sie nicht glauben, so widersinnig ist sie.

3. Eine weitere wichtige Strategie besteht darin, bei der Verabreichung eines Impfstoffs einen nach dem anderen zu verabreichen und nicht mehrere Impfstoffe auf einmal. Wenn sie dies zugeben würden, würde die Glaubwürdigkeit der CDC stark sinken.

4. Klinische Ergebnisse spielen einfach keine Rolle, wenn man sich nicht an das Narrativ hält.

5. Wenn bekannt würde, dass die CDC, die FDA und die NIH Ratschläge erteilt haben, die die Amerikaner chronisch krank gemacht haben, würde dies ihren Ruf schädigen und niemand würde ihnen in Zukunft mehr vertrauen. …….

https://pleiteticker.de/who-meldung-ungewoehnlicher-anstieg-von-schweren-herzmuskelentzuendungen-bei-neugeborenen/ 22.5.2023

WHO-Meldung: Ungewöhnlicher Anstieg von schweren Herzmuskelentzündungen bei Neugeborenen

In Großbritannien gibt es einen ungewöhnlichen Anstieg von Myokarditis-Fällen unter Säuglingen.

Auffällig findet die WHO vor allem die Schwere der Erkrankungen.

Die Mehrzahl der Kinder musste auf der Intensivstation behandelt werden, mindestens eins ist infolge der Infektion gestorben.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat einen ungewöhnlichen Anstieg an schweren Herzmuskelentzündungen bei Neugeborenen gemeldet. Konkret geht es um 15 Säuglinge im ersten Lebensmonat, die im vergangenen Jahr in den Gebieten von Wales und Südwestengland mit schweren Herzmuskelentzündungen aufgefallen sind. Sieben Kinder mussten aufgrund der Schwere ihrer Erkrankung auf der Intensivstation behandelt werden, ein Kind verstarb noch bevor es die Intensivstation erreichte.

Bei der Mehrzahl der Fälle konnte bei den erkrankten Kindern eine Coxsackie-Virus-Infektion als möglich Ursache der Herzmuskelentzündung festgestellt werden.

Die WHO erläutert, dass diese Viren zwar häufig Erkältungskrankheiten im Kindesalter auslösen – ungewöhnlich sei aber, dass die Erreger zu derart schwerwiegenden Herzmuskelentzündungen führen. Zum Vergleich: In einem der Krankenhäuser, die im WHO-Bericht erwähnt wurden, gab es in den sechs Jahren vor dem beschriebenen Untersuchungszeitraum nur zwei vergleichbare Myokarditis-Fälle bei Neugeborenen. ….

https://tkp.at/2023/05/23/oesterreichs-regierung-will-die-who-diktatur/
23.5.2023

Österreichs Regierung will die WHO-Diktatur

An Deutschland angeschlossen forciert auch Österreichs Regierung die freiwillige Unterwerfung unter die WHO. Das macht der Gesundheitsminister, der in Genf bei der aktuellen Versammlung ist, klipp und klar.

Im Schweizer Genf läuft seit Sonntag die Weltgesundheitsversammlung der WHO. Dabei wird auch die WHO-Reform verhandelt – tkp hat intensiv darüber berichtet. Österreichs Gesundheitsminister Johannes Rauch verkündete auf Twitter stolz, dass man „die Rolle der WHO" stärken müsse.

Österreich hinter "One Health"-Ideologie

Anders als in Deutschland gab es in Österreich keine eigene parlamentarische Debatte zur WHO-Reform. Braucht es womöglich auch nicht, denn es scheint klar, dass sich Österreich nur den Beiwagen Deutschlands gibt. Der Beschluss des Bundestages, der mit überwältigender Mehrheit angenommen worden war, dürfte auch für Österreich gelten. ….

Österreich ist, wie Deutschland, ein Verfechter der „One Health"-Ideologie. Rauch: „Im Fokus der Weltgesundheitsversammlung stehen die globale Strategie für Infektionsprävention & -kontrolle und der Internationale Pandemievertrag. Dabei müssen wir die Gesundheit von Mensch, Tier & Umwelt als Einheit denken, um Gefahren für unsere Gesundheit und Ökosysteme zu verhindern."

Eine Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt „als Einheit" gedacht, führt in der „On Health"-Ideologie dazu, dass kein Unterschied mehr zwischen den Lebewesen gemacht wird. Die gleiche Pharma-Medizin für alle. Tkp hat über One Health ausführlich berichtet.

Natürlich folgt für Johannes Rauch daraus, dass die „Klimakrise eine Gesundheitskrise" sei. …..

https://tkp.at/2023/05/22/widerstand-der-republikaner-im-us-kongress-gegen-machtausweitung-fuer-die-who/?utm_source=mailpoet&utm_medium=email&utm_campaign=instant-notification 22.5.2023

Widerstand der Republikaner im US Kongress gegen Machtausweitung für die WHO

Republikaner des US-Repräsentantenhauses sprachen sich am 17. Mai gegen die globale Machtergreifung der WHO aus. Sie verurteilten die Verhandlungen der Regierung Biden über globale Pandemieabkommen, die ihrer Meinung nach der Weltgesundheitsorganisation (WHO) weit

reichende Befugnisse einräumen und die Autorität einer Organisation zementieren würde, die ihrer Meinung nach die amerikanische Öffentlichkeit während der COVID-Pandemie im Stich gelassen hat.

Kurz darauf, am 19. Mai, veröffentlichte der Generaldirektor der WHO, Tedros Adhanom Ghebreyesus, einen Bericht an die Mitgliedsstaaten, in dem er feststellte, dass das „erneute Auftreten epidemischer Krankheiten sich weiter beschleunigt" und dass das Mandat der WHO in Bezug auf „gesundheitliche Notfälle" über Pandemien hinausgehen und auch Hunger, Armut, Umweltzerstörung, Klimawandel sowie soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten einschließen müsse.

Der Generaldirektor schrieb, dass die Mitgliedsstaaten eine „globale Architektur für gesundheitliche Notfallvorsorge, Prävention, Reaktion und Resilienz (HEPR)" schaffen müssen, die „globale Governance, Finanzierung und HEPR-Systeme" umfasst.

Die republikanischen Abgeordneten waren jedoch anderer Meinung als die WHO.

„Internationales Recht hat keinen Vorrang vor unserer Verfassung", sagte die Abgeordnete Harriet Hageman (R-Wyo.) auf einer Pressekonferenz im Kapitol. „Biden kann die Amerikaner nicht dazu zwingen, Gesetze und Vorschriften zu befolgen, die nicht von unserer eigenen Bundesregierung verabschiedet wurden." …….

https://www.nordkurier.de/politik/impf-deals-der-eu-mit-pfizer-welche-rolle-spielte-von-der-leyen-1636783 24.5.2023

Impf-Deals der EU mit Pfizer – welche Rolle spielte von der Leyen?

Die Milliarden-Geschäfte zwischen Pfizer und der EU-Kommissionspräsidentin werden immer undurchsichtiger, die Justiz ermittelt. Trotzdem werden munter neue Deals ausgehandelt.

Hat Ursula von der Leyen sich strafbar gemacht oder nicht? Darüber soll jetzt ein Strafgericht entscheiden. Die Vorwürfe gegen die EU-

Kommissionspräsidentin klingen bedrohlich: Es geht um den Verdacht der „Aneignung von Funktionen und Titeln", der „Vernichtung öffentlicher Dokumente" und um „Korruption".

Anlass sind die sogenannten Pfizer-Deals. Sie stehen schon länger in der Kritik. Auch der politische Druck innerhalb des EU-Apparates wächst. Bislang scheiterte die geforderte Aufklärung an einer Mauer des Schweigens. Mit der Klage vor einem Strafgericht im belgischen Lüttich könnte sich nun alles ändern.

Absprachen des Deals per SMS

Worum geht es? Bei den sogenannten Pfizer-Deals handelte die Europäische Kommission im November 2020, im Februar 2021 und im Mai 2021 mit dem Pharmaunternehmen Pfizer-Biontech die Lieferung von Impfstoffen gegen Covid-19 aus. Das Auftragsvolumen wird auf rund 35 Milliarden Euro geschätzt. ……..

Allen bisherigen Aufklärungsversuchen ist eines gemein – sie spielten sich innerhalb der EU-Behörden ab. Mittlerweile liegt der Fall aber auch bei einem unabhängigen Strafgericht. Der belgische Lobbyist Frédéric Baldan hat Anfang April 2023 Klage gegen die Kommissionspräsidentin eingereicht – bei einem Strafgericht in der belgischen Stadt Lüttich. Die Vorwürfe lauten unter anderem „Vernichtung öffentlicher Dokumente" und um „Korruption". Baldan will auch, dass der zuständige Richter die SMS einsieht.

Er und seine Anwältin Diane Protat argumentieren so: Wenn von der Leyen die Nachrichten nicht herausgeben wolle, sei das in Belgien strafbar, sofern sie als offizielle Dokumente gewertet werden.

Sollte die EU-Kommissionspräsidentin die Herausgabe aber verweigern, weil sie privat seien, würde das auf eine Beziehung zwischen von der Leyen und Bourla hindeuten. Das käme dann aber einem ernsthaften Interessenkonflikt bei Vertragsverhandlungen gleich. Und damit die belgischen Behörden ordentlich ermitteln können, muss von ihnen nun

möglicherweise die Aufhebung der Immunität von der Leyens beantragt werden…